

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

F 57.294
1989
Sept.

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Freitag, 1. September 1989

Blatt 1848

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Stacher zur Turnusarztausbildung (1849/FS: 31.8.)
- Telefonische Beratung für Väter (1850)
- Senioren-Tag im Wiener Prater (1851)
- Neuordnung bei drei Auftragslinien der Verkehrsbetriebe (1852)
- Ausweichquartier für sechs Fiakerperde (1853)
- 500.000 Teilnehmer beim Wiener Ferienspiel (1855)
- Terminvorschau vom 4. bis 16. September (1856)
- Europäische Wohnungsexperten tagten in Wien (1857)
- Ausstellung „Alles fließt — so spannend kann Wasser sein (1858/1859)
- Mehr als 400 neue Schwestern und Pfleger (1860)
- Neue Fahrpläne bei den Wiener Verkehrsbetrieben (1861)
- Am Sonntag: Gesundheitsdienst im Gänsehäufel (nur FS)

Kultur:

- Stadtbibliothek verlängert Öffnungszeiten (1854)
- Gerhard Track neuer Leiter der Musiklehranstalten der Stadt Wien (1854)

Stacher zur Turnusarztausbildung

Die meisten Ausbildungsstellen in Wien

Wien, 31.8. (RK-KOMMUNAL) Wiens Spitäler verfügen mit Abstand über die meisten Turnusarzt-Ausbildungsstellen aller österreichischen Spitäler insgesamt 536 Turnusplätze. Dies stellte Donnerstag Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER anlässlich der Mittwoch von Vertretern der Turnusärzte geäußerten Kritik an der Ausbildung der Turnusärzte in den Wiener Spitälern fest. Wie Stacher erklärte, haben die Jungärzte mit einzelnen ihrer Forderungen nach einer Verbesserung der Turnusausbildung jedoch sicherlich recht. Was die städtischen Spitäler Wiens betrifft, so wurden bereits vor Jahren eigene Fortbildungsassistenten eingesetzt, die die Aufgabe haben, für eine entsprechende Organisation der Fortbildung zu sorgen. Ausbildungsärzte auf jeder Abteilung zu haben, wäre sicherlich wünschenswert, doch ist diese Forderung zweifellos an das Wissenschaftsministerium, das ja bekanntlich für die Ausbildung zuständig ist, zu richten, erklärte der Gesundheitsstadtrat.

Zu wenig praxisbezogen

In diesem Zusammenhang wies Stacher auf den Umstand hin, daß jene Ärzte, die in das Krankenhaus zur Turnusausbildung kommen, bedauerlicherweise schon von der Universität aus nicht genügend praxisbezogen ausgebildet sind. Dies wird auch durch eine Studie bestätigt, die über Initiative von ihm, Stacher, erstellt wurde und deren Detailergebnisse in Kürze vorliegen werden. „Wenn man von Änderungen in der Ausbildung spricht, so muß man damit bereits an der Wurzel, nämlich beim Studium, beginnen. Die Spitäler, deren Aufgabe es in erster Linie ist, Patienten zu betreuen, sind sicherlich nicht dazu da, bestehende Lücken in der Ausbildung zu schließen“, meinte Stacher. (Schluß) zi/sk

Bereits am 31. August 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Telefonische Beratung für Väter

Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Auch Männer haben eigenständige Probleme, die sich aus ihrer Rolle als Väter ergeben. Die neuen Aufgaben und Ansprüche, mit denen Väter in den vergangenen Jahren konfrontiert wurden, haben das Jugendamt der Stadt Wien veranlaßt, eine spezielle Form der Begleitung und Hilfe für Väter einzurichten. Im Rahmen der Telefonischen Erziehungsauskunft wird nun eine spezielle Väterberatung angeboten, die Vätern helfen soll, aktiver an der Pflege und Erziehung von Kindern mitzuwirken, Probleme bei der Trennung vom Partner bzw. der Familie besser zu bewältigen und Konflikte, die sich z.B. in der Rolle als Stiefvater oder „besuchender“ Vater ergeben, zu lösen.

Die Väterberatung der Telefonischen Erziehungsauskunft steht ab 4. September jeweils Montag von 14 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer 3109358 zur Verfügung und wird von einem Psychologen durchgeführt. Rat kann man sich bei der Väterberatung anonym und kostenlos holen. (Schluß)
jel/bs

Senioren-Tag im Wiener Prater

Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Am kommenden Montag, dem 4. September, findet im Prater ein „Senioren-Tag“ statt. Beim Riesenrad werden Gutscheine verteilt, die die Senioren berechtigen, bei allen gekennzeichneten Praterbetrieben eine 50-prozentige Ermäßigung in Anspruch zu nehmen. Die Gastronomiebetriebe bieten eine Kaffejause für Senioren zu einem günstigen Preis an. Am Nachmittag gibt es Blasmusikkapellen, und um 14.30 Uhr findet am Riesenradplatz eine Tombola statt, bei der es attraktive Preise, wie etwa Seniorenreisen, zu gewinnen gibt. (Schluß) red/bs

Neuordnung bei drei Auftragslinien der Verkehrsbetriebe

Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Aus Kapazitätsgründen wechseln bei drei Autobuslinien ab Montag, 4. September, die Betreiber. Die Linie „19 A“ wird dann statt von den WLB von der Firma PLETTER betrieben, die Linie „41 A“ statt von den WLB von der Firma BLAGUSS und die Linie „60 A“ von den WLB statt von den WVB.

Verlängerung der Linie „75 A“

Für den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme der U 3 in diesem Bereich (Frühjahr 1991) wird die Autobuslinie „75 A“ bis zum Finanzamt Wien 3 verlängert, und zwar über die Strecke Erdbergstraße — Nottendorfer Gasse — Baumgasse — Schlachthausgasse. Diese Maßnahme tritt mit 4. September in Kraft.

„14 A“ mit Normalbussen

Im Rahmen des Ausscheidens der „Doppeldecker-Busse“ aus dem Wagenpark der Wiener Verkehrsbetriebe wird ab 4. September die Linie „14 A“ mit Normalbussen betrieben. Ab diesem Zeitpunkt verkehren nur mehr auf der Linie „13 A“ „Doppeldecker“; auch diese Linie soll in absehbarer Zeit umgerüstet werden. (Schluß) roh/bs

Ausweichquartier für sechs Fiakerpferde

Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Für die sechs Fiakerpferde des Unternehmens Trampusch, für die es durch den U-Bahn-Bau im 15. Bezirk größere Schwierigkeiten gab, konnte die Magistratsabteilung 60 gemeinsam mit der für Grundstücksangelegenheiten zuständigen MA 69 ein Ausweichquartier finden. Die sechs Pferde werden nun in einer früheren Rinderstallung am Gelände des Zentralviemarktes St. Marx untergebracht. Auch die beiden Zeugln des Unternehmers können in St. Marx eingestellt werden.

Gepflegt, gefüttert und betreut werden die sechs Fiakerpferde selbstverständlich von ihrem Besitzer.

Das Ausweichquartier wird voraussichtlich bis Ende Februar — je nach Fortschritt der U-Bahn-Bauarbeiten beim Kardinal-Rauscher-Platz, der „angestammten Heimat“ der Rösser — zur Verfügung gestellt. Die Probleme für die Pferde sind damit zur Zufriedenheit ihres Besitzers (und hoffentlich auch der Tiere) gelöst. (Schluß) hrs/bs

Gerhard Track neuer Leiter der Musiklehranstalten der Stadt Wien

Wien, 1.9. (RK-KULTUR) Gerhard TRACK übernimmt mit 1. September die Leitung der Musiklehranstalten der Stadt Wien (Konservatorium, Musiklehranstalten, Kindersingschulen). Er löst damit SR Prof. Josef Maria MÜLLER ab, der in den Ruhestand trat.

Gerhard Track, Jahrgang 1934, absolvierte sein Studium an der Akademie für Musik und Darstellende Kunst und begann seine Karriere bei den Wiener Sängerknaben, deren bisher jüngster Kapellmeister er von 1953 bis 1958 war. 1958 wurde er an die St. John's University/ Minnesota, USA, berufen, wo er neben seiner Unterrichtstätigkeit das „St. John's University Men's Symphony Orchestra“ und den „St. John's University Men's Chorus“ leitete. 1969 übernahm Track in Pueblo/Colorado die Leitung des dortigen Symphonieorchesters und gründete das Pueblo-Kammerorchester und ein Jugendsymphonieorchester. 1970 rief er ein Mozart-Festival ins Leben, das vor allem durch seinen internationalen Instrumentalwettbewerb Bedeutung erlangte. Mit seinen Ensembles unternahm Track auch ausgedehnte Konzertreisen.

Im Herbst 1986 kehrte Track nach Wien zurück, übernahm die Leitung der Chorvereinigung „Jung-Wien“ und begann mit seiner Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst sowie am Konservatorium der Stadt Wien.

Track ist als Gastdirigent führender Orchester in der BRD und den USA tätig, machte sich aber auch als Komponist einen Namen. Er schrieb rund 400 Kompositionen und Bearbeitungen, darunter eine Oper, zwei Musicals und sechs Messen sowie Kammermusik und symphonische Werke. (Schluß) red/bs

Stadtbibliothek verlängert Öffnungszeiten

Wien, 1.9. (RK-KULTUR) Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek verlängert ab September die Öffnungszeiten der Handschriftensammlung und der Musiksammlung an jeweils einem Wochentag. Der Parteienverkehr der Handschriftensammlung wird am Donnerstag, der der Musiksammlung am Mittwoch bis 18.30 Uhr verlängert. Die normalen Öffnungszeiten der beiden Sammlungen: Montag bis Freitag, 9 bis 15 Uhr. Der Lesesaal der Stadtbibliothek hat von Montag bis Donnerstag von 9 bis 18.30 Uhr am Freitag bis 16.30 Uhr geöffnet. (Schluß) gab/bs

500.000 Teilnehmer bei Wiener Ferienspiel

120 Preise verlost

Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Mit 500.000 Teilnehmern — so viele wie nie zuvor — war das Wiener Ferienspiel 1989 ein Riesenerfolg. Für 120 Kinder gibt es noch nachträglich eine frohe Überraschung: sie sind Gewinner der Preise, die am Donnerstag nachmittag von Isis FRISCH und Michael LECHNER, beide fünf Jahre alt, im Büro von Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL aus eingesandten Teilnehmerkarten gezogen wurden.

Neben je 40 Buch- und Schallplattenpreisen wurden auch 40 „Wünsch Dir was“-Preise ausgelost — diesen Kindern werden die auf den Teilnehmerkarten vermerkten Wünsche erfüllt. Neben Puppen, Fahrrädern, Holli-Knollis oder Baukästen gab es auch ausgefallenerere Wünsche, wie eine Fahrt mit der DDSG, ein Flug mit einem Heißluftballon oder „Einem Schauspieler oder einer Schauspielerin beim Schminken zusehen“. Ein Wunsch, der ebenfalls in Erfüllung gehen wird: einen „Arbeitstag mit Bürgermeister Dr. Helmut Zilk“ verbringen.



Foto: Landesbildstelle

Abschlußfest in der Stadthalle

Zum Abschluß des Wiener Ferienspiel findet am Dienstag, dem 5. September, um 15 Uhr, „Eine phantastische Reise“ mit Spiel, Spaß und Spannung, mit Artisten, Künstlern und Ferienspielern aus Wien und Budapest in der Wiener Stadthalle statt. (Schluß) gab/bs

Terminvorschau vom 4. bis 16. September

Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 4. bis 16. September hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 4. SEPTEMBER:

10.30 Uhr, Eintragung ins Goldene Buch: Kronprinz von Thailand Maha Vajiralongkorn (Vzbgm. Mayr, Stadtsenatssitzungssaal)
11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Landtmann)

DIENSTAG, 5. SEPTEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
15.00 Uhr, Abschlußveranstaltung „Wiener Ferienspiel“ (Vzbgm. Smejkal, Stadthalle)

MITTWOCH, 6. SEPTEMBER:

12.30 Uhr, Spatenstich für die Verlängerung der Südost-Tangente (Min. Schüssel, StR. Hatzl, BV Schultz; Erzherzog-Karl-Straße 123 — Ostbahnunterführung)

DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER:

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vzbgm. Smejkal an Mag. Dieter Steininger, Dr. Hermann Holzwarth und Mag. Friedrich Preyer (Rathaus, Steinerne Saal I)

MONTAG, 11. SEPTEMBER:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Landtmann)

DIENSTAG, 12. SEPTEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)
14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Gen.Dir. Dr. Dietrich Karner (Arb.Zimmer)

MITTWOCH, 13. SEPTEMBER:

10.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Pasterk, Theater der Jugend (Theater der Jugend, 7., Neubaugasse)
18.00 Uhr, Gedenkveranstaltung und Podiumsgespräch „50 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkrieges und dem Einmarsch in Polen“ (Rathaus, Wappensaal)

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Fertigstellung Triester Straße incl. Radweg (StR. Hatzl)
11.00 Uhr, Überreichung des Dekretes „Regierungsrat“ an OAR Friedrich Spitzer (Vzbgm. Smejkal, Arbeitszimmer)

FREITAG, 15. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher, Ing. Gehmacher, IFES-Studie über Mediziner Ausbildung (PID)
11.30 Uhr, Eröffnung des Sonnenkraftwerkes in Wien 10, HTBL Ettenreichgasse (Bgm. Zilk, StR. Hatzl)

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER:

9.00 bis 18 Uhr: Tag der offenen Tür im Rathaus
13.00 bis 19 Uhr: Sportfest im Stadion
(Schluß) red/bs

Europäische Wohnungsexperten tagten in Wien

Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Wohnungsexperten aus elf europäischen Städten tagten in dieser Woche in Wien. Der „Amsterdam Circle“, so der Name dieser Expertenvereinigung, tritt alle zwei Jahre in einer anderen europäischen Stadt zu Beratungen zusammen. Im Mittelpunkt standen dabei Probleme, die in allen vergleichbaren europäischen Städten in ähnlicher Weise auftreten: so der Umstand, daß überall eine sinkende Tendenz bei den staatlichen Wohnbauzuschüssen zu verzeichnen ist. Daraus resultieren Versuche, private Finanzierungsmodelle zu entwickeln. Generell wird es aber überall zunehmend schwieriger, niedrige Mieten zu gewährleisten.

Ein zutiefst politisches und soziales Problem, mit dem die Städte in steigendem Maße konfrontiert sind, ist auch die Wohnversorgung ausländischer Mitbürger. Ebenso erfordert der Prozeß der Stadterneuerung überall auch entsprechende Maßnahmen gegen Spekulanten.

Weitere gemeinsame Anliegen, die in der Expertenkonferenz diskutiert wurden, sind die Mietermitbestimmung sowie die Aktivierung von leerstehendem bzw. wirtschaftlich oder sozial fehlbelegtem Wohnraum. (Schluß) ger/bs

Ausstellung „Alles fließt – so spannend kann Wasser sein“

**1. September bis 22. Oktober 1989, Rathaus, Volkshalle,
täglich 10 bis 18 Uhr, Eintritt frei**

Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Unter dem Titel „Alles fließt – so spannend kann Wasser sein“ begann am 1. September im Rathaus eine große Ausstellung über das Element Wasser – vom Wasserkreislauf der Erde bis zur Wasserversorgung einer Großstadt wie Wien.

Anläßlich der Eröffnung der Ausstellung fand eine Pressekonferenz mit Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL, Prof. Hans MUHR und SR. Dipl.-Ing. Peter SUCHOMEL, dem Leiter der Wiener Wasserwerke, statt.

Diese Ausstellung gliedert sich in zwei Teile, wobei der erste Teil der Ausstellung der städtischen Wasserversorgung Wiens gewidmet ist. In vier Räumen wird der Weg des Wassers von der Quelle bis zum Endverbraucher dargestellt. Auf diesem Weg, den der Besucher optisch und akustisch unterstützt nachvollziehen kann, erfährt er Wissenswertes über die Geschichte der Wasserversorgung, der Wasseraufbringung, über Wasserarchitektur und Stollenbau. Im zentralen Raum der Schau kann man sich über die Wiener Wasserversorgung informieren.

Ein thematischer Schnitt wird im nächsten Raum vollzogen, in dem Wasser als Element „mit vielen Gesichtern“ dargestellt wird. In diesem Bereich soll dem Besucher die Bedeutung von qualitativ hochwertigem Trinkwasser bewußt gemacht werden.

Im letzten Raum wird Wasser – teils in humoristischer Form – als wichtiger Bestandteil unseres Lebensstandards gezeigt.

Ein von Prof. Hans MUHR gestalteter Trinkbrunnen bildet den Abschluß der Ausstellung und dient natürlich auch zur Labung der Besucher.

Idee und Ziel der Ausstellung

Die Idee, die hinter dem Ausstellungskonzept steht, ist die sinnliche Vermittlung und Bewußtmachung des lebenswichtigen Elementes Wasser. Die Ausstellung sollte nicht als Leistungsschau der städtischen Wasserversorgung gedacht sein, sondern als Versuch, das Publikum über den fachlichen Horizont hinaus für das kostbare Naß zu sensibilisieren. Das Ziel der Schau ist, daß sich der Besucher gedanklich – auch kritisch – mit dem Element Wasser, mit der Trinkwasserversorgung aber auch mit dem Wassersparen, auseinandersetzt und mit einem positiven Bewußtsein die Ausstellung verläßt.

Das Team

Für die Umsetzung der Idee zeichnet ein junges Team, aus den verschiedensten Fachrichtungen, verantwortlich. Der „wasser-fachliche“ Background wurde von zwei kreativen Mitarbeitern der Wiener Wasserwerke geliefert.

Josie Prokopetz & Dr. Martschitsch: Ideenkonzept und Videoproduktion
Arch. Dipl.-Ing. Kurt Lichtblau & Konrad Spindler: Architektur und Gestaltung

Zak Princic: Graphik und Design

Ing. Theo Hebnar: Organisation, elektrotechnische Ausstattung

Dipl.-Ing. Walter Kling: Organisation

Forts. auf Blatt 1859

Schul-Aktion

- Gemeinsam mit dem Öko-Büro des Pädagogischen Instituts der Stadt Wien (Gerhard Hofer) wurden 800 Lehrer zum Besuch der Ausstellung eingeladen.
- Der Stadtschulrat hat einen Erlaß an alle Schulen ausgesendet, in dem die Ausstellung angekündigt wurde.
- Es werden Schulführungen organisiert. Anmeldungen unter Telefon 48 61 90. Die Führung einer Klasse kostet 200 Schilling.
- Ein sechsseitiger Bogen zum Thema „Unser Trinkwasser“ wurde zur Information für die Schüler gestaltet.
- Für Kinder liegt ein Ausschneidebogen des Wasserturms Favoriten in der Ausstellung aus.

Die Schul-Aktion dient dazu, auch ein ganz junges Publikum anzusprechen und für das Thema Wasser zu interessieren. (Forts.mgl.) du/bs

Forts. von Blatt 1858

Eröffnung der großen Wasser-Ausstellung „Alles fließt – so spannend kann Wasser sein“

Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der Eröffnung der großen Wasser-Ausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses erklärte Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, daß daran gedacht werde, in Zukunft Wasserzähler in jeder Wohnung — vorerst bei Neubauten — einzurichten, um über diesen Weg das Bewußtsein für die Bedeutung dieses kostbaren Gutes zu heben und zum Wassersparen anzuregen.

Eine weitere Überlegung wäre, aufgrund der hervorragenden Qualität unseres Trinkwassers dieses in Flaschen abfüllen zu lassen und zu verkaufen.

Bürgermeister Zilk wies auf die Spitzenposition Wiens bei der Wasserversorgung im internationalen Vergleich hin.

Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL erklärte bei der Pressekonferenz, daß er der Idee von Prof. MUHR, in Wien 25 Trinkbrunnen zu errichten, positiv gegenüberstehe und dies als Bereicherung für die Stadt sehe. Es müßten nun Gespräche über die Finanzierung mit Hilfe von Sponsoren geführt werden. (Schluß) du/sk

Mehr als 400 neue Schwestern und Pfleger

Stadtrat Stacher überreichte Diplome

Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) 179 Krankenschwestern und -pfleger erhielten nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung Freitag im Festsaal des Wiener Rathauses ihre Diplome von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Etwa 90 Prozent davon werden in den Wiener städtischen Krankenanstalten Dienst machen. 91 Schwestern und 12 Pfleger absolvierten Schulen für die allgemeine Krankenpflege (23 davon mit Auszeichnung), 76 Schwestern beendeten die Ausbildung in Schulen für die Kinderkrankenpflege (27 davon mit Auszeichnung). Etwa 240 Schwestern und Pfleger werden ihre Diplome nächste Woche in Empfang nehmen.

Der Gesundheitsstadtrat wies bei der Diplomfeier darauf hin, daß die Krankenpflege ein schwieriger und verantwortungsvoller, aber auch faszinierender Beruf ist, weil man in dieser Tätigkeit anderen Menschen helfen kann. Stacher unterstrich, daß in den Wiener Krankenanstalten mehr Pflegepersonal tätig ist, als in den Spitälern in den anderen Bundesländern. Dennoch gibt es immer noch einen Mangel an diplomierten Krankenschwestern und -pflegern.

Mehr als ein Drittel der Mitarbeiter der Stadt Wien, nämlich 22.874, sind im Bereich der städtischen Krankenanstalten beschäftigt. 10.389 Personen arbeiten in der Krankenpflege, davon haben 7.398, das sind 71 Prozent, ein Diplom. Nun wird das Pflegepersonal um weitere 245 Personen aufgestockt. Zusätzlich wurden noch 255 Dienstposten für Pflegepersonal beantragt.

Um den Mangel an Pflegepersonal entgegenzuwirken, wurde die Zahl der Ausbildungsplätze in den städtischen Pflegeschulen ständig erhöht. Gab es im Jahr 1973 lediglich 560 Schulplätze, so sind es derzeit 2.222, also knapp viermal so viel. Seit 1986 gibt es den gestaffelten Schulbeginn, so daß Schwestern und Pfleger ihre Ausbildung nicht nur im Herbst, sondern auch im Frühjahr beenden. Die Möglichkeiten, das Krankenpflegediplom im zweiten Bildungsweg zu erlangen, wurde beträchtlich ausgeweitet. 1973 gab es nur 40 Ausbildungsplätze, derzeit sind es bereits 230.

Überproportionale Leistung Wiens

Pro Jahr erhalten insgesamt rund 500 Absolventen ihre Diplome. Seit Bestehen der städtischen Krankenpflegesschulen haben rund 12.000 Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Wien leistet am meisten von allen österreichischen Bundesländern für die Ausbildung von Pflegepersonal. Mehr als 25 Prozent der Ausbildungsplätze in Krankenpflegesschulen befinden sich in der Bundeshauptstadt. Bei den Schulen für die medizinisch-technischen Dienste sind es sogar 37 Prozent. Für diese Ausbildungsstätten (Krankenpflege und medizinisch-technische Dienste) wendet die Stadt Wien jährlich mehr als 300 Millionen Schilling auf.

Dem diplomierten Pflegepersonal werden zusätzlich Ausbildungsmöglichkeiten angeboten. Regelmäßig werden Kurse für Intensiv-, Dialyse-, Anästhesie- und Operationsschwestern und -pfleger sowie für leitendes und lehrendes Pflegepersonal abgehalten. Die Zahl der Absolventen solcher Fortbildungskurse hat sich von 60 im Jahr 1973 auf 339 im Jahr 1988 erhöht. Seit kurzem gibt es auch Kurse für Altenhilfe und Sterbebegleitung.

Die Stadt Wien sorgt jedoch nicht nur für eine qualitativ hochstehende Aus- und Fortbildung, sie verfügt auch über mehr als 3.000 Personalwohnungen, die vor allem Mitarbeitern aus den anderen Bundesländern helfen sollen, leichter in Wien Fuß zu fassen. Außerdem gibt es bereits in fünf städtischen Krankenanstalten Kindertagesheime, die für viele Eltern unter dem Pflegepersonal eine große Hilfe darstellen und den Wiedereinstieg in das Berufsleben erleichtern.

An der Diplomfeier nahmen auch StR. Komm.-Rat. Wilhelm NEUSSER und eine Reihe von Landtagsabgeordneten teil. (Schluß) sc/bs

Neue Fahrpläne bei den Wiener Verkehrsbetrieben

Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Mit kommendem Montag, 4. September, treten auf mehreren Linien der Wiener Verkehrsbetriebe neue Fahrpläne in Kraft. Die Verkehrsbetriebe ersuchen deshalb die Fahrgäste, die entsprechenden Fahrplanaushänge bei den Haltestellen zu beachten. Für Auskünfte stehen außerdem die Informationsstellen in den U-Bahn-Stationen Karlsplatz, Stephansplatz und Praterstern zur Verfügung.

„75 A“ teilweise verlängert

Ebenfalls ab Montag, 4. September, werden jeweils von Montag bis Freitag (jedoch nur an Werktagen) einzelne Kurse der Autobuslinie „75 A“ bis zur Nottendorfer Gasse verlängert geführt, um eine Anbindung der neuen Verwaltungsgebäude in diesem Bereich an das öffentliche Verkehrsnetz zu gewährleisten. Die Fahrgäste werden ersucht, die Fahrplanaushänge bei den Haltestellen sowie die Zielbezeichnungen auf den Autobussen zu beachten.

Ausgabe der Schülerfreikarten

Um allen Schülern die Möglichkeit zu geben, ihre Schülerfreikarten zu lösen, gilt die Kinder-Schülerfreifahrt bis einschließlich Donnerstag, den 7. September.

Damit die Ausgabe der Freikarten für Schüler und Hochschüler möglichst reibungslos bewältigt werden kann, ist die Abteilung Tarifangelegenheiten der Wiener Verkehrsbetriebe in Wien 6, Rahlgasse 3, während des Zeitraumes 4. September bis 13. Oktober jeweils von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Da erfahrungsgemäß vor allem in den Mittagsstunden ein besonderer Andrang herrscht, ersuchen die Wiener Verkehrsbetriebe, auch die verlängerten Nachmittagsstunden zu nützen. (Schluß) pz/bs